

A History of Australia. Vol. 1: From the earliest times to the age of Macquarie [C.M.H. Clark]

Autor(en): **Sieber, Marc**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Geschichte = Revue suisse d'histoire = Rivista storica svizzera**

Band (Jahr): **13 (1963)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Siehe oben Nr. 830»); bei Nr. 990 (S. 392) steht im Text die Anmerkungs-
ziffer 9 statt 10; im Register fehlt bei Tardieu der Verweis auf S. 345.

Aarau

Joseph Boesch-Jung

C. M. H. CLARK, *A History of Australia*. Vol. 1: From the earliest times to
the age of Macquarie. Cambridge University Press, London/New York
1962, 422 S.

Clark, Professor für Geschichte an der Australian National University, hat sich vor allem durch seine Quellenausgaben zur australischen Geschichte (*Sources of Australian History*, 1957) einen Namen gemacht. Als Zusammenfassung dieser Quellenstudien, die den Verfasser bis in die Archive von London, Den Haag, Delhi, Djakarta und Singapore geführt haben, liegt nun der erste bis ca. 1823 reichende Band einer Geschichte Australiens vor. In einem ersten Teil berichtet Clark über die Vorläufer der britischen Kolonisation bis zu den Entdeckungsfahrten der Holländer zu Beginn des 17. Jahrhunderts und zu Cooks Landung an der Botany Bay (1770). Die seit Pythagoras gesuchte, legendenumwobene Terra australis incognita sollte sich nach den Berichten der Holländer und Engländer als armes und barbarisches Land erweisen. Erst als England nach dem Verlust der nordamerikanischen Kolonien ein neues Deportationsland für seine Sträflinge suchen mußte, erinnerte man sich der australischen Küsten. 1787 segelte ein erster Sträflingstransport unter Captain A. Phillip nach Neu-Süd-Wales, wie die australische Ost-Küste bezeichnet wurde und gründete dort eine nach Innenminister Lord Sydney benannte Siedlung. Dem Kampf dieser Niederlassung um ihre Existenz, der Ausdehnung der Siedlung und der Konsolidierung der britischen Herrschaft in Neu-Süd-Wales und in Tasmanien sind die übrigen drei Teile des Buches gewidmet. Auf Grund von Briefwechseln, von Tagebucheinträgen und Zeitungsberichten schildert Clark die wirtschaftlichen und sozialen Probleme, denen sich die ersten Gouverneure gegenübergestellt sahen. Wenn man bedenkt, daß in der englischen Strafjustiz die Deportation nach Australien neben der Todesstrafe als schlimmste Ahndung galt und daß bis 1823 rund 38000 Sträflinge nach Neu-Süd-Wales geschickt worden sind, dann ist es erstaunlich zu sehen, wie es den energischen Gouverneuren gelang, die ständig von Eingeborenenfällen bedrohten Siedlungen in wenigen Jahrzehnten auf eine wirtschaftlich und gesellschaftlich feste Basis zu stellen. Handel mit Amerika, mit Indien und Indonesien sowie Landwirtschaft und Schafzucht waren nach 1800 die Haupteinnahmequellen der Kolonie. Sträflinge, die nach der Entlassung in Australien blieben, erhielten ein Stück Land zugewiesen; sie und die immer zahlreicher eintreffenden freien Siedler bildeten den Grundstock der Kolonie, die besonders unter der Regierung des eigenwilligen, von leidenschaftlichem Sozialreformgeist besessenen Gouverneurs Macquarie einen raschen Aufschwung nahm. Macquarie übertrug bewährten Sträflingen Regierungsämter, gründete

Schulen für Eingeborene, dehnte das Siedlungsgebiet aus und erschloß das Land durch Straßen. Die Gründung einer Kolonialbank, der Bank of New South Wales, war charakteristisch für den wachsenden Wohlstand der Kolonie.

Clark beschränkt sich in seiner Darstellung nicht auf den äußern Ablauf der Ereignisse, sondern bemüht sich immer wieder um die Hintergründe des Geschehens. So beleuchtet er das konfessionell bedingte Wirtschaftsdenken der Spanier, Holländer und Engländer, arbeitet die Kolonisationsmotive der Philanthropen heraus und erweist sich vor allem in psychologisch eindringenden Schilderungen einzelner Persönlichkeiten als Meister. Eine Einschränkung ist anzubringen: Das Buch ist vor allem aus der Sicht der Gouverneure, d. h. der Kolonialverwaltung geschrieben; die Schilderung der Lebensweise und der Probleme der einzelnen Siedler tritt dagegen zurück. Noch weniger erfahren wir über die Eingeborenen. Wenn hiefür auch in erster Linie die Quellengrundlage verantwortlich ist, so hätte sich doch das Verhältnis Weiße/Eingeborene, wie es z. B. in Macquaries kühnen Versuchen einer «Entwicklungshilfe» faßbar wird, etwas eingehender ergründen lassen.

Das gut gebildete, mit einer ausführlichen Bibliographie versehene Werk, das sich leicht und flüssig liest, da es zum Glück auch der humorvollen Seitenblicke nicht entbehrt, hinterläßt einen vorzüglichen Eindruck.

Basel

Marc Sieber